



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH

708 549 A2

(19)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(51) Int. Cl.: **F16G** 11/06 (2006.01)
E01D 19/16 (2006.01)
B61B 12/12 (2006.01)

(12) **PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 01491/13

(71) Anmelder:
Christian Rikli, Riedstrasse 50A
3626 Hünibach (CH)

(22) Anmeldedatum: 30.08.2013

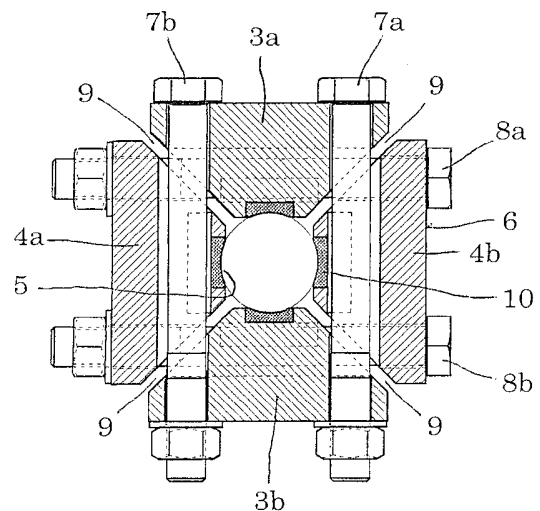
(72) Erfinder:
Christian Rikli, 3626 Hünibach (CH)

(43) Anmeldung veröffentlicht: 13.03.2015

(74) Vertreter:
LUCHS & PARTNER AG PATENTANWÄLTE,
Schulhausstrasse 12
8002 Zürich (CH)

(54) **Vorrichtung zum Befestigen eines Drahtseils.**

(57) Eine Vorrichtung (1) zum Befestigen eines Drahtseils besteht aus zwei Klemmbacken-Paaren (3a, 3b; 4a, 4b), die einen annähernd trapezförmigen Querschnitt aufweisen, dessen innere Schmalseiten (5) das Drahtseil in zwei senkrecht zueinander gerichteten Diametralebenen umfassen und dessen äussere Breitseiten (6) als Stützflächen für zweireihig angeordnete Spannschrauben (7a, 7b; 8a, 8b) dienen, wobei die Spannschrauben des einen Klemmbackenpaars raumsparend durch die Zwischenräume zwischen den Spannschrauben des anderen Klemmbackenpaars geführt sind. Die erfindungsgemässe Vorrichtung zeichnet sich aus durch eine kompakte Bauweise, die raumsparend eine effiziente Übertragung und Erhöhung der Vorspannkraft auf das Seil ermöglicht und eine Minimierung des Eigengewichts ohne Beeinträchtigung der Klemmwirkung mit sich bringt.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Befestigen eines Drahtseils, mit Klemmbacken, die mit Spannschrauben an das Drahtseil anpressbar sind.

[0002] Derartige Vorrichtungen werden beispielsweise zum Befestigen, Spannen oder Ziehen von Stahlseilen in Tragstrukturen von grossflächigen Dächern, Hängebrücken und Seilbahnen eingesetzt, wobei dies insbesondere bei der Montage bzw. beim Unterhalt der Anlagen erfolgt. Die dafür verwendeten Seile haben oft einen relativ grossen Durchmesser und sind auch hohen Zugkräften ausgesetzt.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, die einen verhältnismässig leichten, kompakten und konstruktiv einfachen Aufbau aufweist und den Reibschluss zum Seil effizient umsetzt.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass die Vorrichtung durch paarweise vorgesehene Klemmbacken mit annähernd trapezförmigem Querschnitt gebildet ist, deren innere Schmalseiten das Seil in zwei senkrecht zueinander gerichteten Diametralebenen umfassen und deren äussere Breitseiten als Stützflächen für die vorzugsweise zweireihig angeordneten Spannschrauben dienen, wobei die Spannschrauben des einen Klemmbackenpaars raumsparend durch die Zwischenräume zwischen den Spannschrauben des anderen Klemmbackenpaars geführt sind.

[0005] Es ist dabei zweckmässig, den Querschnitt der Klemmbacken und die Zwischenräume zwischen den Spannschrauben so aufeinander abzustimmen, dass die Klemmbacken möglichst kleinbauend sind, ohne ihre Festigkeit und die Bewegungsfreiheit zueinander zu beeinträchtigen.

[0006] Es ist somit auf diese Weise möglich, die Vorspannkraft der Spannschrauben bestmöglich im Scheitelpunkt des darunter liegenden Seils gleichgerichtet an mindestens vier Punkten ins Seil einzuleiten. Zusätzlich kann die Vorspannkraft durch Einsetzen mehrerer Backenpaare im gleichen Längenabschnitt des Seils gegenüber herkömmlichen Klemmplatten um ein Mehrfaches erhöht und das Eigengewicht der Klemmbacken bei Einhaltung der erforderlichen Festigkeit merkbar minimiert werden.

[0007] Die Vorrichtung ist zudem durch den trapezförmigen Klemmbackenquerschnitt sehr kompakt und kann dadurch platzsparend eingesetzt werden. Das ist insbesondere der Fall, wenn die Vorrichtung im zusammengebauten Zustand einen prismatischen Körper bildet, der mit zwischen den Klemmbacken diagonal verlaufenden Trennfugen versehen ist.

[0008] Durch die zweireihige Anordnung der Spannschrauben können die Klemmbacken gleichmässig fest gegen das Seil angepresst werden. Dank der diagonal verlaufenden Trennfugen gilt das auch in einem bestimmten Umfang für abweichende Durchmesser des Seils.

[0009] Es ist in diesem Sinne vorteilhaft, wenn die Spannschrauben gleichmässig über die wirksame Baulänge der Klemmbacken verteilt sind, wobei jede Reihe Spannschrauben vorzugsweise die gleiche Anzahl Spannschrauben beinhaltet. Diese Anzahl wird zweckmässigerweise in Abhängigkeit vom Durchmesser und/oder der Zugbeanspruchung des zu befestigenden Seils festgelegt.

[0010] Zum Schonen des Seils ist es auch zweckmässig, die Klemmbacken an ihren schmalen Längsseiten mit über die wirksame Baulänge der Klemmbacken erstreckende Einlagen zu versehen, wobei das Material dieser Einlagen an den Kontaktflächen einen optimalen Form- und Reibschluss bildet.

[0011] Zur Verankerung der Klemmplatte infolge des Seilzugs kann diese stirnseitig abgestützt oder über angebaute Pollerplatten und über Seilstruppen in Gegenrichtung der Seilzugkraft abgespannt werden. In diesem Fall sieht die Erfindung vor, dass die Klemmvorrichtung vorzugsweise an dem einen Vorrichtungsende mit zwei daran befestigten Pollerplatten versehen ist, wobei als Befestigungsmittel vier Spannschrauben der Klemmvorrichtung dienen, die in diesem Fall nicht direkt gegen die Klemmbacken, sondern gegen die Pollerplatten abgestützt sind. Letztere sind zweckmässigerweise scheibenförmig ausgebildet und weisen eine umfängliche Ringnut auf, dies zur Aufnahme der Seilstruppe.

[0012] Zur Herstellung eines Formschlusses zwischen den Pollerplatten und der Vorrichtung sind die Pollerplatten mit entsprechenden Nocken versehen, die in entsprechende Aussparungen der Klemmbacken eingreifen. Auf diese Weise wird die Poller-Abspannvorrichtung in der Klemmvorrichtung integriert, ohne dass der Formschluss zwischen beiden Vorrichtungen die Klemmwirkung der Klemmbacken beeinträchtigt.

[0013] Die Erfindung ist nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine erfindungsgemässe Klemmvorrichtung, in der Seitenansicht dargestellt,

Fig. 2 einen Schnitt durch die Klemmvorrichtung entlang der Linie II–II gemäss Fig. 1,

Fig. 3 die Klemmvorrichtung nach Fig. 1 teilweise im Schnitt und perspektivisch dargestellt,

Fig. 4 eine perspektivisch gezeigte Variante einer Klemmvorrichtung aus Fig. 1 mit integrierter Poller-Abspannvorrichtung, und

Fig. 5 die Variante nach Fig. 4 teilweise als Explosionszeichnung dargestellt.

[0014] Fig. 1 bis Fig. 3 zeigen eine Klemmvorrichtung 1 zum Befestigen eines Drahtseils 2. Sie besteht aus zwei Paar Klemmbacken 3a, 3b und 4a, 4b mit trapezförmigem Querschnitt, deren inneren Schmalseiten 5 das Drahtseil 2 in zwei senkrecht zueinander gerichteten Ebenen umfassen und deren äusseren Breitseiten 6 als Stützflächen für zweireihig angeordnete Spannschrauben 7a, 7b bzw. 8a, 8b dienen, wobei die Spannschrauben 7a, 7b des einen Klemmbackenpaares 3a, 3b raumsparend durch die Zwischenräume zwischen den Spannschrauben 8a, 8b des anderen Klemmbackenpaares 4a, 4b geführt sind.

[0015] Die Dimensionierung dieser Zwischenräume ist mit der des Klemmbackenquerschnitts so abgestimmt, dass die Klemmbacken die erforderliche Festigkeit mit einem möglichst kleinen Eigengewicht aufbringen können. Die erfindungsgemässe Klemmvorrichtung hat somit zudem den Vorteil, dass die Spannkraft der Schraubenpaare an mindestens vier Stellen am Seilumfang parallel zur Zugrichtung direkt im Scheitelpunkt ideal eingeleitet wird, dies im Gegensatz zu herkömmlichen Vorrichtungen, denn es kann im gleichen Seilabschnitt durch die Klemmwirkung mehrerer Backenpaare die Vorspannkraft um ein mehrfaches erhöht werden. Hiermit wird die Gesamtbaulänge bei gleicher Seilzugkraft reduziert und zugleich die Effizienz bezüglich Reibschluss verbessert.

[0016] Zwecks eines besonders kompakten Aufbaus bildet sie im zusammengebauten Zustand einen prismatischen Körper mit annähernd viereckigem Querschnitt, der zwischen den Klemmbacken 3a, 3b und 4a, 4b mit diagonal verlaufenden Trennfugen 9 versehen ist. Letztere ermöglichen eine gegenseitige Verschiebung der Klemmbacken. Die Vorrichtung ist dadurch innerhalb bestimmter Grenzen für Drahtseile mit abweichenden Durchmessern einsetzbar.

[0017] Wie aus Fig. 2 und Fig. 3 ersichtlich, sind die Klemmbacken 3a, 3b bzw. 4a, 4b an ihrer schmalen Längsseite mit Einlagen 10 versehen, die sich über die wirksame Baulänge der Klemmbacken erstrecken und aus einem für Seil und Reibschluss geeigneten Material hergestellt sind. Die Einlagen 10 weisen leicht abgerundete Eingriffsflächen auf, deren Krümmung mit der des Seilumfangs korrespondiert. Damit wird das Drahtseil mit einer gleichmässigen, grossflächigen Klemmwirkung festgeklemmt. Die Auswahl des Einlagenmaterials ist abhängig von der Beschaffenheit des Drahtseils.

[0018] Die Spannschrauben 7a, 7b sind in jeder Reihe gleichmässig verteilt über die gesamte wirksame Baulänge der Klemmbacken angeordnet, wobei jede Reihe die gleiche Anzahl Spannschrauben beinhaltet. Auf diese Weise ist eine vollumfänglich gleichmässige Klemmwirkung erzielbar. Die Anzahl und/oder Stärke der Spannschrauben kann von Fall zu Fall in Abhängigkeit vom Durchmesser und /oder der Zugbeanspruchung des Drahtseils festgelegt werden.

[0019] Zum Aufspannen des Drahtseils 2 wird die Vorrichtung 1 gegen die stirnseitig vorgesehene Stützfläche eines Halteelements 20 abgestützt, welches der Zugkraft Z des Drahtseils mit einer entgegengerichteten Reaktionskraft R entgegenwirkt.

[0020] Die Variante gemäss Fig. 4 und Fig. 5 unterscheidet sich von der Klemmvorrichtung nach Fig. 1 bis Fig. 3 lediglich dadurch, dass sie an dem einen Vorrichtungsende mit vorzugsweise zwei daran befestigten Pollerplatten 11, 12 einer Poller-Abspannvorrichtung 13 versehen ist, wobei als Befestigungsmittel vier Spannschrauben 28 der Klemmvorrichtung 1 dienen, die in diesem Fall nicht direkt gegen die Klemmbacken 3a, 3b bzw. 4a, 4b, sondern gegen die Aussenflächen der Pollerplatten 11, 12 angepresst sind. Letztere sind kreisförmig ausgebildet und weisen umfänglich eine Ringnut 14 auf zur Aufnahme eines Seilzugs beispielsweise in Gestalt von Abspannstruppen 15a, 15b, mit denen das Drahtseil 2 mittels eines nicht dargestellten Flaschenzugs gespannt ist.

[0021] Zur Positionierung und Befestigung der Pollerplatten 11, 12 an der Klemmvorrichtung 1 weisen sie mittig angeordnete Ansätze 16 auf, die in entsprechende Bohrungen 17 des einen Klemmbackenpaares 4a, 4b einführbar sind und mit je zwei U-förmigen Kupplungselementen 18a, 18b der Pollerplatten 11, 12 zusammenwirken, die ihrerseits in entsprechende Nuten 19a, 19b des anderen Klemmbackenpaares 3a, 3b koppelbar sind. Auf diese Weise entsteht zwischen der Klemmvorrichtung 1 und den Pollerplatten 11 und 12 eine formschlüssige Verbindung, welche jedoch die Klemmwirkung der Klemmbacken auf das Drahtseil 2 in keiner Weise beeinträchtigt.

[0022] Beim beschriebenen Ausführungsbeispiel sind die Pollerplatten 11 und 12 am vorderen Ende der Klemmvorrichtung installiert. Es ist aber selbstverständlich im Rahmen der Erfindung auch möglich, sie etwa mittig in der Klemmvorrichtung zu platzieren, indem die Bohrungen 17 sowie die Nuten 19a, 19b auf die Klemmbackenmitte verlagert werden. Die zur Befestigung der Pollerplatten verwendeten Spannschrauben weisen naturgemäss eine grössere Baulänge auf als die übrigen Spannschrauben.

[0023] Einer Vorrichtung könnten auch mehr als zwei paarweise vorgesehene Klemmbacken zugeordnet sein.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Befestigen eines Drahtseils, mit Klemmbacken, die mit Spannschrauben an das Drahtseil anpressbar sind, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorrichtung durch mindestens zwei paarweise vorgesehene Klemmba-

cken (3a, 3b bzw. 4a, 4b) mit annähernd trapezförmigem Querschnitt gebildet ist, deren innere Schmalseiten (5) das Drahtseil (2) in zwei senkrecht zueinander gerichteten Diametralebenen umfassen und deren äussere Breitseiten (6) als Stützflächen für die vorzugsweise zweireihig angeordneten Spannschrauben (7a, 7b bzw. 8a, 8b) dienen, wobei die Spannschrauben des jeweiligen Klemmbackenpaars (3a, 3b) raumsparend durch die Zwischenräume zwischen den Spannschrauben des anderen Klemmbackenpaars (4a, 4b) geführt sind.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Querschnitt der Klemmbacken (3a, 3b; 4a, 4b) und die Zwischenräume zwischen den Spannschrauben (7a, 7b bzw. 8a, 8b) so aufeinander abgestimmt sind, dass die Klemmbacken bei Einhaltung der erforderlichen Festigkeit möglichst kleinbauend sind und somit ein minimiertes Eigengewicht erhalten.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie im zusammengebauten Zustand einen prismatischen Körper mit annähernd viereckigem Querschnitt bildet, der mit zwischen den Klemmbacken (3a, 3b; 4a, 4b) diagonal verlaufenden Trennfugen (9) versehen ist.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Spannschrauben (7a, 7b; 8a, 8b) gleichmässig über die wirksame Baulänge der Klemmbacken (3a, 3b bzw. 4a, 4b) verteilt sind.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass jede Reihe Spannschrauben (7a, 7b; 8a, 8b) die gleiche Anzahl wie die gegenüberliegende Reihe von Spannschrauben beinhaltet.
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzahl und/oder Stärke der Spannschrauben (7a, 7b, 8a, 8b) vom Durchmesser und/oder der Zugbeanspruchung des Drahtseils (2) abhängig ist.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Klemmbacken (3a, 3b; 4a, 4b) an ihrer schmalen Längsseite (5) mit sich über die wirksame Baulänge der Klemmbacken erstreckenden Einlagen (10) aus einem Material versehen sind, welches sich für die entsprechende Seiloberfläche eignet.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass sie vorzugsweise an dem einen Vorrichtungsende mit vorzugsweise zwei daran befestigten Pollerplatten (11, 12) einer Poller-Abspannvorrichtung (13) versehen ist.
9. Vorrichtung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass als Befestigungsmittel vier Spannschrauben (28) der Klemmvorrichtung dienen.
10. Vorrichtung nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Pollerplatten (11, 12) scheibenförmig ausgebildet sind und umfänglich mit einer Ringnut (14) zur Aufnahme eines Seilzugs (15a, 15b) versehen sind.
11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Pollerplatten (11, 12) mittig angeordnete runde Ansätze (16) aufweisen, die in entsprechende Bohrungen (17) des einen Klemmbackenpaars (4a, 4b) einführbar sind und mit je zwei U-förmigen Kupplungselementen (18a, 18b) der Pollerplatten (11, 12) zusammenwirken, die in entsprechende Nuten (19a, 19b) des anderen Klemmbackenpaars (3a, 3b) koppelbar sind.

Fig. 1

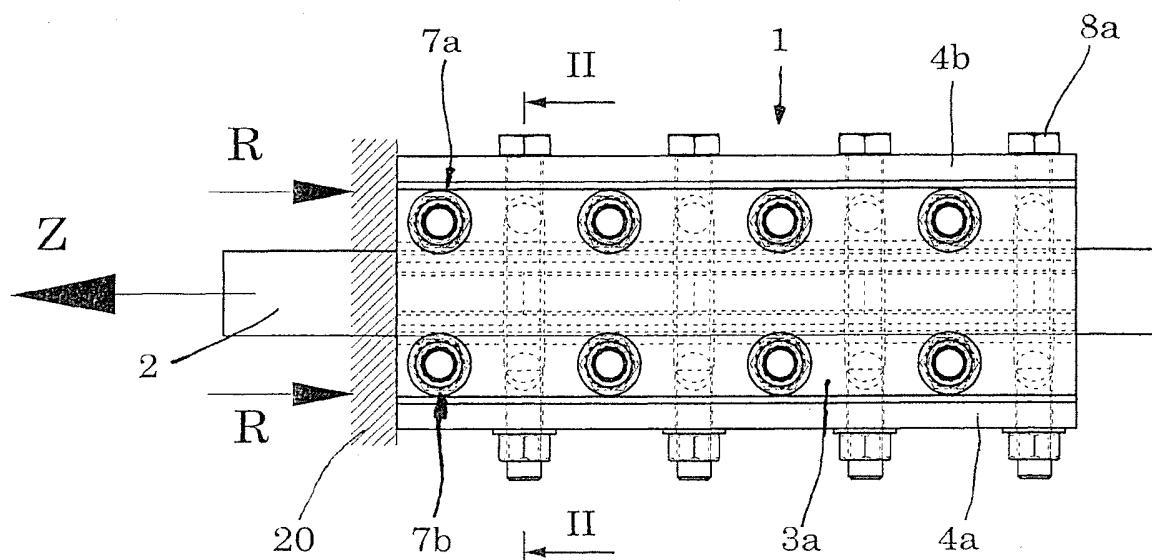
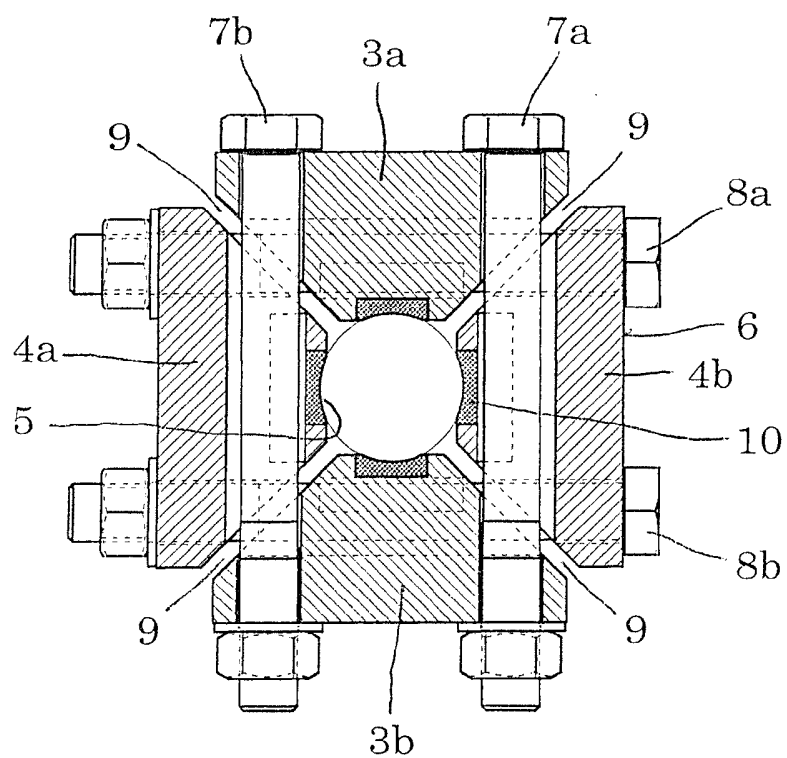


Fig. 2



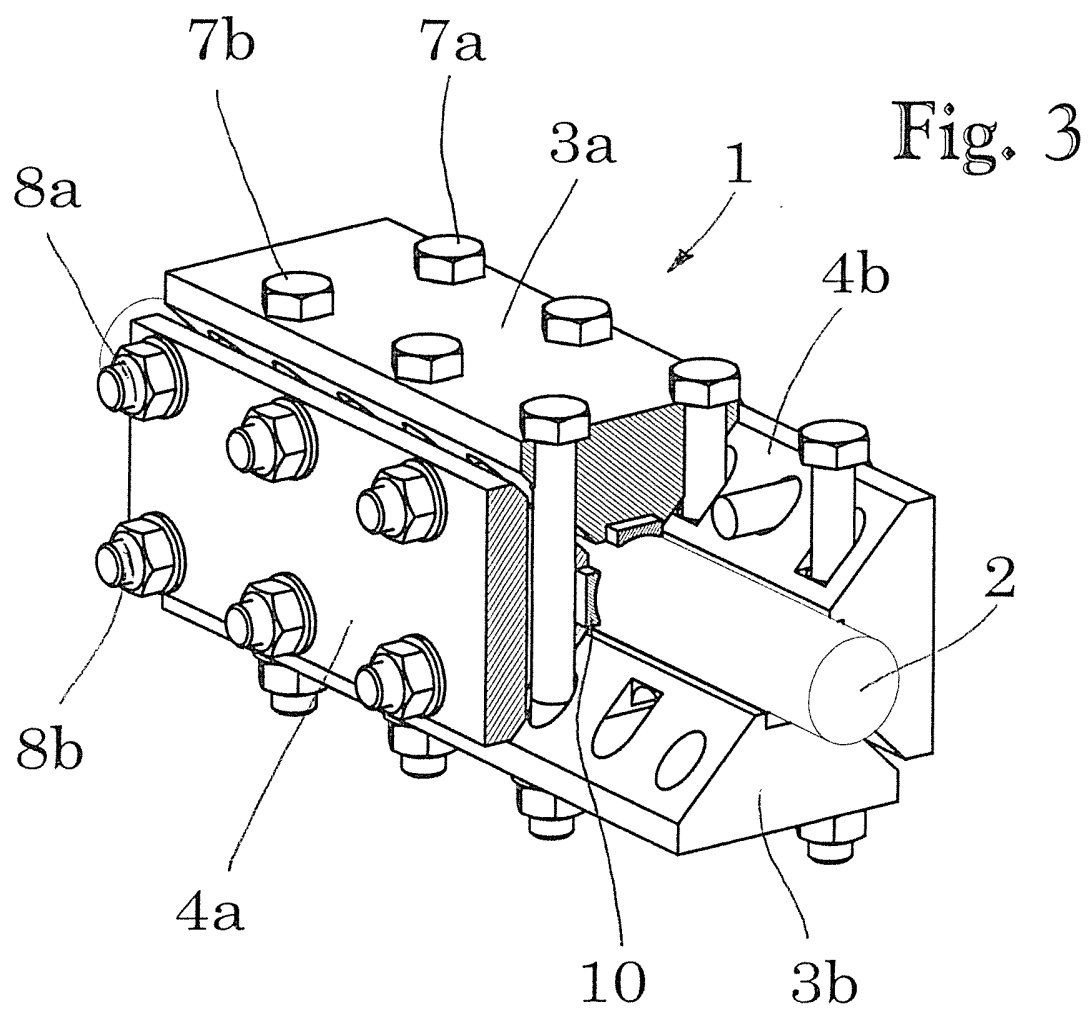


Fig. 4

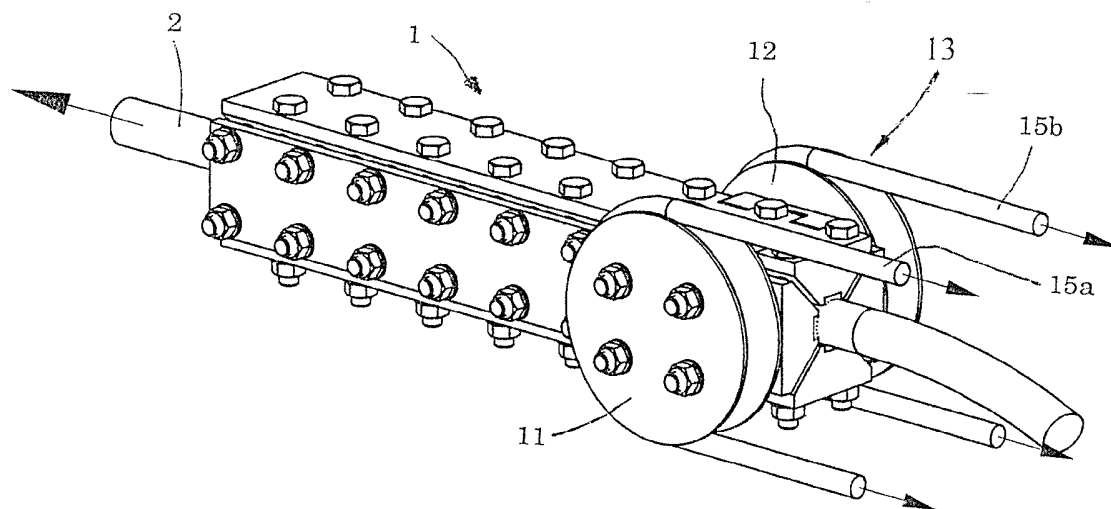


Fig. 5

